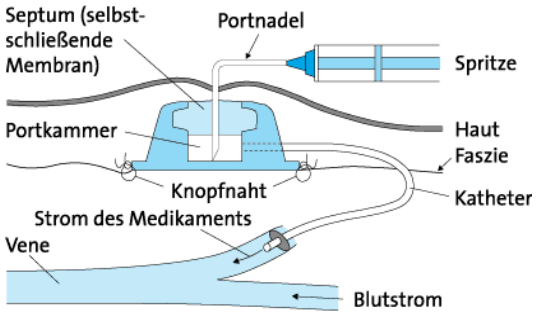
Schema eines Portsystems



Quelle/Copyright:
www.onkodin.de/e6/e38842/e40188/e40235/index_ger.html
#ZMS_HIGHLIGHT=raw&raw=Port (abgerufen:12.06.12)

Punktion eines Ports

Zur Therapie wird der direkt unter der Haut liegende Port mit einer Portnadel punktiert und die Infusion angeschlossen.

Nach der Therapie

Nach der Therapie wird die Portnadel wieder entfernt und die Einstichstelle mit einem Pflaster versorgt, welches zuhause abgenommen werden kann.

**Fachärzte für Innere Medizin,
Hämatologie und Onkologie**

Ortsübergreifende Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Daniel Reschke
Ralf-Bodo Kühn
Dr. med. Wolfram Ruff
Dr. med. Stefan Peinert
Dr. med. Anemone Finck
Dr. med. Anne Lüers

Standort Oldenburg
Grüne Str. 2/4
26121 Oldenburg
Telefon (0441) 77 05 98- 0/-29 (Therapie)
Fax (0441) 77 05 98- 10

Standort Delmenhorst
Westerstr. 2
27749 Delmenhorst
Telefon (04221) 1 23 33 75
Telefax (0441) 77 05 98-10

info@onkopraxis-oldenburg.de
www.onkologie-oldenburg.de

Stand: 10.01.2025

Informationen für Patienten

Portsysteme

onkologische praxis
oldenburg • delmenhorst

Liebe Patientin, lieber Patient,

mit diesem Flyer möchten wir häufige Fragen zum Thema Port und Portanlage beantworten und Sie zudem über die Möglichkeit informieren, sich mit einem Port versorgen zu lassen.

Was ist ein Port?

Ein Port ist ein Kathetersystem, welches einen einfachen und sicheren Zugang zu den Körpervenen ermöglicht.

Es besteht aus einer zwei bis drei Zentimeter kleinen Metall- oder Kunststoffkammer, die eine der Haut zugewandte Gummimembran hat sowie mit einem sich anschließenden Kunststoffschlauch ausgestattet ist.

Welche Vorteile hat ein Port?

Mit einem Port ist eine einfache und schmerzarme Punktion vor allem bei schwierigen Venenverhältnissen oder zur Durchführung einer längerfristigen Chemotherapie möglich.

Darüber hinaus ist hiermit ein sicherer Venenzugang gewährleistet, welches gerade bei gefäßreizenden Chemotherapien wichtig ist.

Für Sie ist mit einem Port - ohne angelegte Nadel - eine problemlose Körperpflege, Schwimmen oder Sporttreiben, das heißt eine volle Mobilität möglich.

Mögliche Nachteile eines Ports

Komplikationen sind äußerst selten. Es kann jedoch zu portbedingten Thrombosen oder einer Infektion wie auch zu einer Verstopfung des Portsystems kommen. Für Sie wichtig: ein Port kann jederzeit wieder entfernt werden.

Wie wird der Eingriff durchgeführt?

Die Anlage eines Ports erfolgt als ambulanter Eingriff in örtlicher Betäubung. Er dauert meist nicht länger als 30 Minuten, wobei Sie mit einem Krankenhaus-Aufenthalt von mehreren Stunden rechnen müssen.

Beim Eingriff selbst wird eine Kunststoffkammer von einem Chirurgen unter der Haut verankert (meistens unterhalb des Schlüsselbeins), der eigentliche Katheter (Kunststoffschlauch) wird an die Kammer angeschlossen und über die Schlüsselbein- oder Halsvene in der großen oberen Hohlvene platziert.

Wann und für was kann der Port genutzt werden?

Bei reizlosen Wundverhältnissen kann der Port kurz nach der Implantation benutzt werden. Häufigster Verwendungszweck sind die Durchführung von Chemotherapien, eine intravenöse Schmerztherapie oder die Durchführung einer künstlichen Ernährung.

Was ist bei der Pflege des Ports zu beachten?

Zur Punktion muss immer eine spezielle Nadel mit einem sogenannten „Löffelschliff“ verwendet werden.
Darüber hinaus sollte - neben einem hygienisch einwandfreien Arbeiten bei der Punktion des Ports -, ein Wechsel der Portnadel spätestens nach einer Woche erfolgen.
Wir haben in unserer Praxis für die korrekte Punktion des Ports eine Arbeitsanweisung erarbeitet, die alle Mitarbeiterinnen kennen und einhalten.

Wann und wie sollte ein Port gespült werden?

- Nach jeder Medikamentengabe
- Vor Entfernung der Nadel
- Zum Spülen werden Spritzen mit mind. 10 ml Füllungsvermögen verwendet
- Das Portsystem wird in unserer Praxis nur mit Kochsalzlösung gespült, da eine Zugabe von Heparin nach wissenschaftlichen Erkenntnissen unnötig und nicht sinnvoll ist.
- Regelmäßige Spülungen des Ports sind nicht erforderlich!

Wo kann die Port-Anlage durchgeführt werden?

Sprechen sie uns an!

Eine Port-Implantation wird bspw. in der Gefäßchirurgischen Klinik des Pius-Hospitals, in der Chirurgischen Klinik des Delme Klinikums und in der Chirurgischen Klinik der Ammerland-Klinik durchgeführt.

Für ein beratendes Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und vermitteln Ihnen einen Vorstellungstermin bei den Chirurgen.

Dr. Daniel Reschke
Ralf-Bodo Kühn
Dr. Wolfram Ruff
Dr. Stefan Peinert
Dr. med. Anemone Finck
Dr. med. Anne Lüers